

ÖSTERREICHISCHE GESCHICHTE 1522 – 1699

HG. VON HERWIG WOLFRAM

STÄNDEFREIHEIT UND FÜRSTENMACHT

LÄNDER UND UNTERTANEN
DES HAUSES HABSBURG
IM KONFESSIONELLEN
ZEITALTER

TEIL 2

THOMAS WINKELBAUER

UEBERREUTER

Inhalt

Zweiter Teil

Religion, Staat und Gesellschaft	9
I. Reformation und Gegenreformation in den habsburgischen Ländern und im Erzstift Salzburg	14
1. Böhmen und Mähren: Frühe konfessionelle Vielfalt und späte katholische Konfessionalisierung	18
Von der Bi- zur Multikonfessionalität 18 • Die Böhmisches Brüder, Johann Amos Comenius und die Kralitzer Bibel 21 • Von der Polarisierung zur Vertreibung 24 • Katholische Reform und Gegenreformation 28	
2. Salzburg: Früh einsetzende Gegenreformation und späte Potestanten- vertreibungen	30
Reformation und katholische Reform in einem geistlichen Fürstentum 30 • Bekämpfung der Häretiker und Vertreibung der Geheimprotestanten 35	
3. Tirol und die österreichischen Vorlande: Frühzeitiger katholischer Konfessionsstaat	39
4. Innerösterreich: Protestantische Landeskirche und Vorreiter der Gegenreformation	43
Primus Truber und die Reformation bei den Südslawen 44 • Von den Ständen getragene evangelische Landeskirchen 46 • Die Bewegung der Stifter und Springer bei der slowenischen Landbevölkerung 47 • Gegenreformation und katholischer Konfessionsstaat 48	
5. Österreich ob und unter der Enns: Unvollständige evangelische und späte katholische Konfessionalisierung	55
Ausbreitung der Reformation, landesfürstliche Religionskonzession, Gegenreformation 56 • Exulanten, Geheimprotestanten, Transmigranten 60	
6. Schlesien: Bewahrung der Bikonfessionalität durch reichs- und völkerrechtliche Verankerung	63
Zentren der Reformation und Keimzellen der Gegenreformation 63 • Lutherische Friedens-, Grenz- und Zufluchtskirchen und neue Anläufe der Gegenreformation 67	
7. Ungarn und Siebenbürgen: Späte konfessionelle Vielfalt und bloße Teilerfolge der Gegenreformation	70
Luthertum und Calvinismus im dreigeteilten Königreich Ungarn 70 • Multikonfessionalität, insbesondere im Fürstentum Siebenbürgen 72 • Vertiefung und Verbreiterung der reformatorischen Konfessionali- sierungen 72 • Katholische Gegenoffensiven und gesetzliche Verankerung der Mehrkonfessionalität 75 • Ostkirchliche Christen in Ungarn und Siebenbürgen 83	

8. Kroatien: Abgrenzung gegenüber Ungarn mittels katholischer Konfessionalisierung	86
II. Reformation »von unten« und Reformation »von oben«	91
1. Träger und Förderer der Reformation »von unten«	91
Der niedere Klerus	91 • Schulmeister, Handwerker und Händler 94 • Bergknappen 98 • Bauern 98
2. Die Rolle von weltlichen Obrigkeiten bei der Einführung und Etablierung der Reformation »von oben«	103
Ratsreformation	104 • Adelsreformation 106
III. Gegenreformation und katholische Reform	112
1. Akteure der Gegenreformation und der katholischen Reform	113
Die Landesfürsten und ihre Behörden und Kommissare	113 • Bischöfe, Apostolische Nuntien, Dechanten und Pfarrer 116 • »Neue« und erneuerte »alte« Orden 122 • Adelige Grundherren 128 • Funktionseliten der Städte und Märkte 128
2. Reformation, katholische Reform und Gegenreformation im Spiegel der katholischen Visitationsprotokolle	133
Priestermangel, materielle Lage und Lebensweise des Seelsorgeklerus	135 • Bürokratisierung und Überwachung 139 • Verstärkte Trennung von Sakralem und Profanem 140 • Kommunionzwang, Beichte und Katechismusunterricht 143 • Magie, »Aberglauben« und »Volkskultur« und das »sakrale Monopol« der Konfessionskirchen 147
IV. Religiöse Vielfalt und konfessionelle Intransigenz	148
1. Religiöse Toleranz und Tendenzen eines über- oder vorkonfessionellen Christentums	148
2. Die Täufer	160
Österreich ob und unter der Enns, Steiermark und Kärnten sowie Salzburg	162 • Tirol und Vorarlberg 164 • Mähren, Ungarn und Siebenbürgen 166
3. Schwenckfeld, Paracelsus, Böhme und Kepler	178
4. Exulanten, Kryptoprotestanten und Transmigranten	182
V. Pietas Austriaca und Barockkatholizismus	185
1. Verehrung der Eucharistie und der Dreifaltigkeit	187
2. Heiligenverehrung	193
Maria	194 • Joseph und Leopold 201 • Johannes von Nepomuk 208
3. Prozessionen und Wallfahrten	210
4. Bruderschaften	224
5. Verordnete Frömmigkeit	237
VI. »Gute Policy«, grundherrlicher Absolutismus und Gegenreformation	240
1. Die landesfürstlichen Policyordnungen der österreichischen Länder	240
2. Grundherrschaft, Sozialdisziplinierung und Gegenreformation	245
Gegenreformatorische Maßnahmen nach der Übernahme der Herrschaft durch einen katholischen Adligen	254 • Gegenreformatorische Maßnahmen durch adelige Konvertiten nach ihrer Konversion 257 •

Gegenreformatrische Maßnahmen von Grundherren auf Befehl und Initiative des Landesfürsten	259
3. Grundherrlicher Absolutismus	260
4. Zur Frage der Effektivität der Sozialdisziplinierung	263
5. Sozialdisziplinierung und ökonomisches Interesse	265
VII. Zauberei- und Hexenprozesse	267
1. Magische Volkskultur und kirchlich sanktionierte Magie	267
2. Hexenprozesse in den habsburgischen Ländern im Überblick	270
Vorderösterreich 275 • Schwäbisch-Österreich 275 • Vorarlberg 277 • Tirol 278 • Salzburg 278 • Oberösterreich 280 • Niederösterreich 281 • Steiermark 281 • Kärnten 282 • Krain 282 • Schlesien 282 • Böhmen und Mähren 283 • Ungarn 284	
3. Gelehrte christliche Dämonologie	285
4. Populäres Verfolgungsbegehren und Lynchjustiz	287
5. Soziale und kulturelle Spannungen als Auslöser von Zauberei- und Hexenprozessen	290
6. Agrarkrisen und Klimawandel	293
7. Hexenjäger	296
8. Hexenverfolgung, Exorzismus und Gegenreformation	298
9. Zauberei- und Hexenprozesse als Instrumente obrigkeitlicher Sozialdisziplinierung?	302
10. Das Ende der Hexenverfolgungen	304
 Das 17. Jahrhundert, eine »formative Phase« der modernen österreichischen Geschichte?	 307
 Anhang	
Zeittafel	311
Anmerkungen	316
Siglen- und Abkürzungsverzeichnis	362
Quellenverzeichnis	365
Literaturverzeichnis	377
Verzeichnis der Übersichtskarten	534
Verzeichnis der Tabellen	534
Register	535